



Vor 150 Jahren schrieb Hölderlin: „Du weißt ja, wie so manche edle Kraft bei uns zugrunde geht, weil sie nicht genützt wird.“

Heute ist in einem Teil Deutschlands ein Staat errichtet, in dem alle Menschen ihre Kräfte frei entfalten können und ihre Fähigkeiten in den Dienst des menschlichen Fortschritts zu stellen vermögen. Auch ich, Sohn eines Arbeiters, habe in unserer Deutschen Demokratischen Republik die Möglichkeit erhalten, meinen Wünschen entsprechend zu studieren und meinen Beruf zu ergreifen und so einem hervorragenden Orchester wie der Dresdner Philharmonie anzugehören. Mein Dank gilt unserem Arbeiter- und Bauernstaat, darum gehört meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

BERNHARD LIEBICH
Mitglied der Dresdner Philharmonie

6490 Ra III-9-5 1158 0.6 IIG 009/58